

Zuständige IGKP-Mitglieder:

Landrat Maurus Adam, Präsident
Landrat Peter Epper
Kantonrat Willy Fallegger
Kantonrätin Annie Infanger

Bericht zur Geschäftsprüfung 2009
beim
Verkehrssicherheitszentrum VSZ
der Kantone Obwalden und Nidwalden

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen
2. Prüfungsziel
3. Vorgehen / Ablauf
4. Bericht IGPK zu 2009
1. **Grundlagen**
 - Vereinbarung über das Verkehrssicherheitszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (Vereinbarung VSZ) vom 29. Januar 2002
 - Art. 5 obiger Vereinbarung: Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission
 - Jahresbericht 2009 des VSZ vom 12. März 2010
 - Bericht der Revisionsstelle, Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden, zur Jahresrechnung 2009 des VSZ vom 26. Februar 2010
2. **Prüfungsziel**
 - Führen von direkten Gesprächen mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung des VSZ
 - Schaffung eines vertieften Einblickes über die Organisation und die Arbeitsweise der öffentlich rechtlichen Anstalt VSZ.
 - Einholen von Auskünften zu Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2009.
3. **Vorgehen / Ablauf**
 - 06.11.2009 Erfahrungen mit CARI
 - 09.03.2010 Personelle Änderungen in Führungspositionen
 - 31.03.2010 Besuch des VSZ in Stans NW

4. Bericht der IGPK zum Jahr 2009

Am 31. März 2010 wurden wir von Verwaltungsratspräsidentin Marianne Blättler, VR-Vizepräsidenten Beat Halter und vom Geschäftsleiter Cyrill Omlin im VSZ NW in Stans empfangen. Nach dem Ausscheiden von Bruno Furrer übertrug der VR die Geschäftsleitung ab 1. Nov. 2009 ad interim Herrn Cyrill Omlin. Ab 1. Januar 2010 setzte der VR Herrn Omlin als Geschäftsführer des VSZ - Obwalden und Nidwalden ein.

Zweck unseres Treffens war der Informationsaustausch zum Geschäftsbericht und Rechnung 2009. Die VR-Präsidentin Marianne Blättler, VR-Vizepräsident Beat Halter und Geschäftsführer Cyrill Omlin informierten uns über den Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres, den Jahresbericht und die Rechnung 2009 und beantworteten unsere Fragen. Die IGKP wurde auch über die Organisation, die Ziele und Kennzahlen des VSZ orientiert.

Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht 2009 ist informativ und übersichtlich gehalten und gibt Aufschluss über die Tätigkeiten und die Rechnung des Geschäftsjahres 2009. Grafiken ermöglichen den Vergleich über die Entwicklung während der vergangenen Jahre. Das Kapitel „Corporate Governance“ gibt Auskunft über die Kompetenzregelungen, die Struktur der Unternehmung und über die Entschädigung und Interessenbindungen der Verwaltungsräte.

Der Verwaltungsrat traf sich zu 8 Sitzungen und beschäftigte sich vorwiegend mit dem Projekt <Cari> und der Teamentwicklung.

Die Finanzkontrolle der Kantone Obwalden und Nidwalden hat die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) geprüft. Leider wurde uns der detaillierte Bericht ein weiteres Mal vorenthalten, so dass wir keine Rückschlüsse ziehen konnten.

Geschäftsjahr 2009

Das siebte Geschäftsjahr war geprägt von der Einführung der Ökosteuer für Personenvanwagen und der Einführung der Branchensoftware Cari. Damit verbunden war die Anbindung an die Moffs- und Faber – Admas – Datenbank des Bundes. Die Einführung der neuen Branchensoftware, die nun in 14 Kantonen betrieben wird, war für die Mitarbeiter mit einem grossen, zusätzlichen Aufwand verbunden, der nebst dem Tagesgeschäft erledigt werden musste. Die Einführung erfolgte jedoch so, dass die Kundschaft kaum von der grossen Änderung Notiz genommen hatte.

Um eine störungsfreie Einführung der neuen Branchensoftware zu ermöglichen wurde der Personalbestand für eine befristete Zeit erhöht und beträgt heute 35 Stellen. Das VSZ bildet drei Lernende aus.

Der Motorfahrzeugbestand ist im letzten Jahr um 4,5 % angestiegen. Dies ist landesweit die höchste Zunahme. Insgesamt sind jetzt 66'416 Fahrzeuge registriert. Diese Zunahme ist auf Neuzuzüger und vermehrt auch auf die Anschaffung von Zweifahrzeugen zurückzuführen. Dabei zeigte sich, dass der Zuwachs in Obwalden höher ist als in Nidwalden. Der Rückstand der Fahrzeugprüfungen ist leicht angestiegen. Mit einem zusätzlichen Verkehrsexperten soll der Rückstand nicht weiter anwachsen, bzw etwas abgebaut werden. Der Schiffsbestand veränderte sich nur geringfügig, die Kontingente sind beinahe ausgeschöpft.

Bei den Administrativmassnahmen (ADMAS) ist aufgrund der Radarkontrollen im Kirchenwaldtunnel eine starke Zunahme von Polizeirapporten zu verzeichnen. Dies betrifft vor allem ausländische Fahrzeuglenker. Damit verbunden ist die grosse Schwierigkeit, verhängte Bussen einzutreiben, da zum einen meistens Adressen fehlen und nicht eruiert werden können und wenn, werden die Bussen schon gar nicht bezahlt. Folge davon ist, dass Nidwalden in diesem Bereich eine Untdeckung von ca Fr. 80'000.- aufweist. Per Ende Jahr sind 326 Fälle in verschiedenen Städten hängig.

Es müssen vermehrt die Entscheide der Strafbehörden abgewartet werden. Eine rechte Anzahl Fälle können nicht weiterbearbeitet werden, da die verlangten Kostenvorschüsse für medizinische Abklärungen nicht bezahlt werden. Zugenommen haben erneut die Führerausweisentzüge aufgrund überhöhter Geschwindigkeit und, oder Fahren im angetrunkenen Zustand.
Im Geschäftsjahr wurden keine Beschwerden beim Bundesgericht eingereicht.

Jahresrechnung 2009

Im siebten Geschäftsjahr musste zum ersten Mal ein Verlust zur Kenntnis genommen werden. Das VSZ erzielte im Rechnungsjahr 2009 einen Umsatz von 5,24 Mio. Franken. Dabei wurden CHF 19.45 Mio. an Motorfahrzeug- und Schiffssteuern an die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden weitergeleitet. Das Rechnungsergebnis mit einem Verlust von Fr. 109'751.- beinhaltet ordentliche Abschreibungen von Fr. 188'693.- Durch die Auflösung der freien Reserven von CHF 100'000.- reduzierte sich der Verlust auf Fr. 9'751.- Somit reduzierten sich die freien Reserven auf Fr. 125'000.- Im vergangenen Jahr investierte das VSZ im Zusammenhang mit der Einführung der Branchensoftware <Cari> in Hardware und Software Fr. 490'000.-. Wie vorgesehen, wurden dazu CHF 400'000.- aus den Rückstellungen entnommen.

Projekte

CARI (Car Internet)

Die Einführung der neuen Software CARI verlief erfolgreich, es ergaben sich jedoch für die Mitarbeitenden nebst dem Tagesgeschäft Mehraufwand, wie die Erfassung der Daten für die ökologische Motorfahrzeugsteuer, die zuerst im „Swiss Mobil“ und dann später im CARI erfasst werden mussten. Die Daten von OW ergaben auch Mehrarbeit beim Erfassen in der neuen Software, da in der Gesetzgebung (Rabattmodell) Unterschiede zwischen Obwalden und Nidwalden bestehen.

Bei einem Besuch in VSZ am 6. Nov. 09 in Stans informierte uns der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung eingehend über die Einführung der Branchensoftware Cari. Die Migration der Daten war sehr arbeitsintensiv, aber sie konnte ohne nennenswerte technische Probleme durchgeführt werden. Die Mitarbeitenden waren sehr engagiert und setzten sich für das gute Gelingen ein, damit verbunden war - trotz dem Einsatz von erfahrenen Floorwalkern - auch eine hohe nervliche Belastung. Von 2007 bis 2009 wurden ca 10'000 Stunden für die Vorbereitung, Übernahme und Nacherfassung aufgewendet.

Mit dem neuen Programm konnten viele Arbeits-Abläufe erheblich verbessert werden. Personaleinsätze und Fahrzeugprüfungen können nun gezielter vorgenommen werden. Auch die Kunden profitieren, denn es besteht die Möglichkeit, dass der Kunde über Internet Aufgebots-Termine bis zu einer gewissen Grenze selber verschieben oder sich zur Prüfung anmelden kann.
Die Gesamtkosten für CARI sind höher ausgefallen als erwartet und betragen jetzt CHF 2'130'000.00 - statt CHF 1'343'000.--. Dies bedeutet eine Kostenüberschreitung von CHF 787'000.-. Durch die Verschiebung des Projektstarts ergaben sich zusätzliche Personalkosten. Die Datenübernahme war sehr komplex und erforderte externe Unterstützung. Für eine risikolose Abwicklung war zusätzliche Hardware notwendig. Ebenfalls führten div. Mehrarbeiten durch die Gesetzes-Anpassungen, sowie erweiterte Suche für KAPO OW/NW zur Kostenüberschreitung.

Voraa + Starch + Zämä + Zämä – 2008

Nach der Kündigung des Geschäftsführers und darauf folgend des Chefs Verkehrsprüfung liess sich die IGPK an einer Sitzung am 9. März 2010 über die Fluktuationsrate und über die Situation unter den Mitarbeitern orientieren. Der abtretende Chef Verkehrsprüfung war zu Beginn ebenfalls anwesend und konnte sich äussern.

Eine erste Personalumfrage ergab eine grosse Unzufriedenheit. Diese bezog sich im Wesentlichen auf das Verhältnis der Vorgesetzten zu den Mitarbeitern sowie auf die Abläufe und nicht auf die Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten. Das Team-Entwicklungsprogramm wurde im 2009 gestartet, wird nun weitergeführt und Ende Jahr mit einer abschliessenden Umfrage im Personal abgeschlossen. In intensiven Gesprächen und Workshops wurde ein Führungshandbuch eingeführt, nachdem sich nun die Vorgesetzten zu richten haben. Während der gesamten Projektphase wurde das Team von einer externen Fachperson, Herrn Hodel, unterstützt.

Via Sicura

Weniger Todesopfer und Verletzte auf den schweizerischen Strassen. Das ist das Ziel von Via Sicura. Der Bundesrat hat Varianten für ein Handlungsprogramm in die Vernehmlassung geschickt. Die Stellungnahmen unserer beiden Halbkantone erfolgten sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund wird das Projekt nicht weiter verfolgt.

Aussichten 2010

Im laufenden Geschäftsjahr stehen keine grösseren Investitionen ausser dem nötigen Ersatz des Grubenhebers/Lift im Grubensystem in Sarnen an. Aufgrund der finanziellen Situation wird sich der Verwaltungsrat Gedanken über eine moderate Gebührenerhöhung machen.

Schlussfolgerung

Dank dem grossen Einsatz des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war es möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen und zum guten Gelingen zu bringen.

Die IPGK dankt dem Verwaltungsrat und der GL für den freundlichen Empfang und die offene und kooperative Zusammenarbeit. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die vor allem in der schwierigen Zeit der EDV-Migration mit grossem Einsatz und Flexibilität verantwortungsvolle Arbeit geleistet haben.

Gestützt auf Art. 5 der interkantonalen Vereinbarungen empfehlen wir

- a) den Regierungen der Kantone Obwalden und Nidwalden den vorliegenden Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen;
- b) den Kantonsparlamenten von Obwalden und Nidwalden vom Bericht der interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission Kenntnis zu nehmen.

Sarnen, 18.04.2010

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Maurus Adam
Landrat NW

Peter Epper
Landrat NW



Willy Fallegger
Kantonsrat OW

Annie Infanger
Kantonsrätin OW

